

Aus Büchern und dem Internet zitieren

1 Zitieren im Text

Wissenschaftliche Arbeiten zeichnen sich dadurch aus, dass andere Literatur oder sonstige Quellen, auf die sich die eigenen Ausführungen stützen, direkt nachvollziehbar angegeben werden. Dabei lassen sich zwei Arten des Zitierens von Quell-Texten im eigenen wissenschaftlichen Text unterscheiden:

- Sinngemäßes Zitieren
- Wörtliches Zitieren

Beim **sinngemäßen Zitieren** werden die Ausführungen in einem anderen Quell-Text, auf die man sich bezieht, mit eigenen Worten meist im Konjunktiv wiedergegeben. Die Angabe der Quelle erfolgt im Anschluss entweder in Form einer Fußnote¹ **oder** einer Literaturangabe in runden Klammern. Bei konkretem Seitenbezug sollten die Seiten angegeben und ggf. „vgl.“ vorangestellt werden.

Marx behauptet, radikal sein bedeute, die Sache an der Wurzel zu fassen (Lukács 1983, 170).

Beim **wörtlichen Zitieren** werden Textstellen aus einem Quell-Text wortwörtlich übernommen. Die übernommenen Textstellen werden immer mit „Anführungszeichen“ gekennzeichnet. Die Quellenangabe (im Text oder mit Fuß- oder Endnoten) muss den Autor, das Erscheinungsjahr und die Seitenangabe enthalten.

"Jede Geschichte lässt sich auf fünf Millionen verschiedene Arten erzählen" (Vogt 1990, 41).

Varianten des wörtlichen Zitierens

Sehr häufig ist es bei wörtlichen Zitaten erforderlich, die übernommenen Texte aus Gründen der Verständlichkeit und Anpassung an die eigene Arbeit etwas zu kürzen, zu ergänzen oder zu betonen. Dabei sind folgende Vorgehensweisen möglich (Beispiele basieren auf der Harvard Methode – Angabe zur Quelle im Text):

- **Auslassungen**
Wenn man einen zusammenhängenden Text nicht vollständig zitiert, müssen die Auslassungen mit rechteckigen Klammern und drei Auslassungspunkten [...] gekennzeichnet werden.
„Der Vater stellt [...] jene Welt dar, gegen die der Sohn anschreit und gegen die er anrennt, sowohl im körperlichen wie im gefühlsmäßigen Sinne“ (Vogt, Sirridge 1993, 53).
- **Hervorhebungen**
Falls bestimmte Teile des Zitates hervorgehoben werden sollen, muss dies als Veränderung des Zitates ausgewiesen werden. Dies geschieht z.B. durch folgende Form: (Hervorhebung durch den Verfasser).
„Menschen tragen oft eine ungestillte Sehnsucht nach diesem Ur-Wir mit sich“ (Langmaack 1994, 53, Hervorhebung durch den Verfasser).
- **Eigene Einfügungen zum Verständnis des Textes**
Wenn Erläuterungen eingefügt werden, müssen sie kenntlich gemacht werden. Grundsätzlich gilt: Alle Veränderungen (Auslassungen, Ergänzungen, Erläuterungen, Hervorhebungen,

¹ Das Handout wurde erstellt in Anlehnung an das Kapitel „Arbeit mit Texten: Zitieren“ des Bildungsservers teachSam - Lehren und Lernen online. http://www.teachsam.de/arb/zit_woertl_reg.htm-
Aktualisierungsdatum: 12.11.2008

Verschmelzungen, Zitate in zitierten Sätzen) des Originaltextes müssen gekennzeichnet werden.

"Sie (die Nachbarin, Anm. des Verf.) war schon Witwe" (Schick 1982, 37)

- Grammatikalisch bedingte Einfügungen
Wenn ein wörtliches Zitat in einen eigenen Text eingebaut werden soll, müssen die grammatischen Endungen bei einer Veränderung des Kasus angepasst werden. Allerdings muss dieser Eingriff in das wörtliche Zitat auf jeden Fall kenntlich gemacht werden.
Man sollte, wie Vogt und Sirridge erklären, in der "Herausforderung des Sohnes durch den Vater [...] ein[en] wichtige[n] Meilenstein der Entwicklung im Leben beider" sehen (Vogt, Sirridge 1993, 69).

2 Zitieren im Quellenverzeichnis

2.1 Printmedien

Bei Büchern werden genannt: Nachname des Autors oder Herausgebers, Vorname, Herausgeberhinweis (Hg. oder Hrsg.), Buchtitel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr und Seite:

Görtemaker, Manfred: Kleine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, München 2002, S.327.

Bei bis zu zwei Autoren eines Buches werden alle genannt:

Karlsch, Rainer und Schäfer, Michael: Wirtschaftsgeschichte Sachsens im Industriezeitalter, Edition Leipzig, Leipzig 2006.

Bei mehr als drei Autoren wird in der Regel nur der erste genannt, dann kann man die Abkürzung u. a. anfügen, um zu verdeutlichen, dass weitere Autoren an dem Buch beteiligt sind:

Dirlmeier, Ulf u. a.: Kleine deutsche Geschichte, Stuttgart 1995.

Sind Autor und Herausgeber unterschiedliche Personen, werden beide genannt:

Klemperer, Victor: Tagebücher 1945, hg. v. Nowowski, Walter unter Mitarbeit von Hedwig Klemperer, Aufbau Taschenbuch, 2.Aufl., Berlin 1999.

Bei Übersetzungen wird der Name des Übersetzers genannt:

Hobsbawm, Eric: Das Zeitalter der Extreme. Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts. Aus dem Englischen von Yvonne Badal, Hanser Verlag, München 1994.

Bei mehrbändigen Werken wird die Bandnummer hinzugefügt:

Fetscherj, Iring und Münkler, Heifried (Hg.): Pipers Handbuch der politischen Ideen, Bd.4: Neuzeit: Von der Französischen Revolution bis zum europäischen Nationalismus, München 1986.

Bei Beiträgen in Sammelwerken werden der Beitrag und der Sammelband wie folgt aufgeführt:

Jarusch, Konrad H.: Jugendkulturen und Generationskonflikte 1945 bis 1990. Zugänge zu einer deutsch-deutschen Nachkriegsgeschichte, in: Kleßmann, Christoph/ Lautzas, Peter (Hg.): Teilung und Integration. Die doppelte deutsche Nachkriegsgeschichte als wissenschaftliches und didaktisches Problem, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2005, S.216-231.

Bei Zeitschriftenartikeln oder Zeitungsartikeln werden das Erscheinungsdatum oder die laufende Nummer der Zeitschrift mit angegeben. Der Erscheinungsort darf fehlen:

Münkler, Heifried: Die politischen Mythen der Deutschen, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 2/2007, S.160-172.

Zitiert man Wörterbücher oder Lexika, gibt man Autor und Stichwort an:

Benz, Wolfgang: Dresden (Luftangriff), in: Benz, Wolfgang, Graml, Hermann u. Weiß, Hermann (Hg.): Enzyklopädie des Nationalsozialismus, dtv, 3. Aufl., München 1998, S.434.

2.2 Elektronische Medien

Nicht nur Printmedien, sondern auch elektronische Quellen sind in Hausarbeiten, Facharbeiten usw. in das Quellenverzeichnis aufzunehmen. Im Folgenden sind einige Vorschläge der amerikanischen Modern Language Association wiedergegeben, die auch beim Zitieren von Printmedien einen Orientierungsstandard gesetzt hat.

- **Datenbankartikel** werden mit Stichwort, Titel der Datenbank, soweit möglich, Versionsnummer, Datum, Referenzdatum und Adresse zitiert:

*"Das Europäische Parlament", Europa, 1995-1999 (IG.November 2005).
<http://europa.eu.int/inst-de.htm>*

- Bei **Online-Zeitungsartikeln** werden, wenn möglich, Autor, Titel, Titel der Homepage, Erscheinungsdatum, letztes Update, Referenzdatum und Adresse genannt.

*"Europawahl 1999", SZ on net, 15. G.1999 (5. Dezember 1999).
www.sueddeutsche.de/jpolitikjhtml (letzter Zugriff: ... bzw. Stand: ...)*

- Offizielle Homepages von Instituten, Ämtern, Verbänden, Firmen etc. sollten den Titel des zitierten Artikels, Erscheinungsdatum, Homepagetitel, Referenzdatum und Adresse enthalten.

"Eröffnungserklärung bei der Dritten Europa-Mittelmeerkonferenz des Außenministers", Stuttgart 15. April 1999. Auswärtiges Amt (5. Januar 2000). www.auswaertiges-amt.de/jG_archivjindex.htm Zuletzt geändert: Montag, 26. September 2011, 19:09